
Dringlichkeitsantrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)
betreffend:

Beistellung von Schulärzt_innen zentralisieren

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert die Landesgesetzgebung dahingehend zu novellieren, dass die Bestellung von Schulärzt_innen in Zukunft unter die Zuständigkeit des Landes Tirol, somit der zuständigen Bildungslandesrätin, fällt.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** sowie dem Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport zugewiesen werden.

Begründung

Wie in unserem Antrag „schulärztliche Untersuchungen noch im Sommersemester 2021 an allen Tiroler Pflichtschulen durchführen (GZ 153/51)“ bereits thematisiert, sind laut §66 Abs. 2 des österreichischen Schulunterrichtsgesetzes, „Schülerinnen und Schüler verpflichtet, sich – abgesehen von einer allfälligen Aufnahmeuntersuchung – einmal im Schuljahr einer schulärztlichen Untersuchung zu unterziehen.“ Aufgrund eines massiven Mangels an Schulärzt_innen ist dies allerdings nicht überall möglich.

Ein Mangel der bekannt ist und auf welchen NEOS bereits mehrmals hingewiesen hat. So wurden neben dem bereits genannten Antrag auch noch mehrere entsprechende Anfragen des NEOS-Landtagsklubs zu den Schulärzt_innen an Landesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader (GZ 344/19, 479/20, 162/21, 163/21) gestellt. Klare Lösungsvorschläge blieb uns die Anfragebeantwortung jedoch schuldig.

Vielmehr tat sich in den Anfragebeantwortungen immer wieder die Frage der Zuständigkeit auf. So seien für die Pflichtschulen laut dem Tiroler Schulorganisationsgesetz zwar die Gemeinden für die Beistellung der Schulärzte zuständig, diesen fehlen jedoch oft Möglichkeiten und Zeit für diese Aufgabe. Das Thema Schulärzt_innenmangel ist jedoch zu wichtig, als dass man sich hinter Bürokratie und Nichtzuständigkeit versteckt, immerhin geht es hier um die Gesundheit unserer Schulkinder. Daher ist es wichtig, dass eine zentrale Regelung gefunden wird, die Beistellung der Schulärzt_innen sicher zu stellen.

Seit Jahren sind wir in Tirol nicht nur mit einem massiven Ärztemangel in der Allgemeinmedizin konfrontiert, sondern eben auch an den Schulen. Daher ist es wichtig und richtig die Beistellung von Schulärzt_innen dezentralisiert bei der Bildungslandesrätin zu platzieren. Dies würde auch dabei helfen, die im Türkis-Grünen Bundesregierungsprogramm niedergeschriebene Aufwertung und Kompetenzerweiterung der Schulärzt_innen inklusive Verwertung anonymisierter Daten nachzukommen.

Die **Dringlichkeit** begründet sich mit dem massiven Mangel an Schulärzt_innen an den Tiroler Pflichtschulen.



Innsbruck, am 12. Mai 2021